

## *Ridgebackweihnacht*

*von Klaus-Peter Bushoven*

*Ich lieg´im Korb und denke nur,  
der Duft ist gut, er kommt ganz pur  
zum Ofen raus, die Weihnachtsgans,  
ich wed´le leicht mit meinem Schwanz.*

*Könnt´ich den Quell des Duft´s erreichen,  
ich ließe mich sofort erweichen,  
das ganze Tier, ich würd´es wagen,  
zu schling´n hin ab in mein´Magen.*

*Doch leider krieg die Tür nicht auf.  
Runzelfaltens Schopf ich rauf.  
Mir fällt nichts ein, ich weiß nicht wie,  
wie retten kann ich die Partie?*

*Da, jetzt, kommt mir - auch ein Gedanke.  
Ich stürz´mich jaulend auf die Flanke.  
Ich winde mich vor rasend´Schmerz,  
doch sie bemerken´s nicht, wohl ist ein Scherz!*

*Ich japse schnell, ich stockend hechle,  
lass´laufen auch ein kleines Bächle.  
„Mein Gott“, schreit Sie, „Das arme Tier,  
am Feiertag kein Tierarzt hier!“*

*„Wir müssen ihn alleine retten,  
lass ihn uns erst in Ruhe betten  
und machen keinen großen Tanz,  
er kriegt ein Stück der Weihnachtsgans!“*

*Gerett´ der Tag, ich wag´ s kaum hoffen,  
ich glaub, ich hab´ es gut getroffen.  
Der Speichel fängt schon an zu laufen.  
Muß kräftig mir die Falten raufen.*

*Durch alle Räum´ - zieht wohl´ger Duft!  
Bevor der ganze Trick verpufft,  
lass´ schmecken mir das gute Tier  
und fress´ derweil - von Vierteln vier.*

*Beseitigt ist die größte Schmach.  
Ihr lieben Leute gebt gut Acht,  
wie so ein Ridgeback, das auch schafft,  
bevor er dann fast hingerafft.*

*Zu guter Letzt, jetzt ist mir schlecht.  
Das zarte Tier war wohl nicht recht.  
Es lieget wie ein Stein in mir.  
Ich glaub´ es ist die Portion vier.*

*Egal, ich nehm' s, wie's kommen mag,  
genieße nur den Weihnachtstag.  
Am Schluss, ihr Leute glaubt es kaum,  
hängt Leberwurst am Weihnachtsbaum.*

*Ich gehe ganz bescheiden hin,  
nach Fressen steht mir nicht der Sinn.  
Ich schnuppre kurz an dieser Wurst,  
Geruch alleine macht schon Durst*

*Geh' hin zum Napf und sauf mich voll.  
Der Weihnachtstag ist wirklich toll.  
Dann flugs zurück und schnell verdrückt  
die Leberwurst. Es ist verrückt!*

*Wie viel passt doch in meinen Magen  
an solchen weihnachtlichen Tagen.  
Kann schleppen mich - kaum in das Zimmer.  
Ihr guten Leut', fast kommt's noch schlimmer!*

*Sie wollen, dass ich unten schlafe,  
der Weihnachtsgans gerechte Strafe!  
Wie ich jedoch so traurig blicke  
Bei ihnen gibt's kein Rumgezicke*

*Stirns Runzelfalten machen's aus,  
dass - ich - fast bin der Herr im Haus  
Zu allerletzt, ich werd' gerettet,  
ganz warm noch in der Mitt' gebettet.*